

Testride

Equinox Typhoon X 55 EIGENSTÄNDIG



Hier ist der Name wirklich Programm: Gigantex heißt diese Firma aus Taiwan. Gigantex ist einer der größten Hersteller von Carbon-Felgen weltweit. Equinox ist eine Eigenmarke des taiwanesischen Carbon-Spezialisten. Das Modell Typhoon X gibt es in drei Versionen: mit 30 oder 45 Millimeter hoher Felge für Drahtreifen oder mit 55-Millimeterfelge für Schlauchreifen. Letztere Aero-Version hatten wir im Test. Optisch sind die Equinox sehr eigenständig. Die breiten Aero-Speichen aus Carbon sind paarweise angeordnet, so dass nicht jede Speiche auch in die Alu-Nabe führt. Zudem sind sie dort fest verankert. Im Gegensatz zu ähnlich aufgebauten Laufrädern, etwa die von Lightweight, sind die Speichen der Typhoon jedoch nachjustierbar – dank der Nippel an der Felge. Dieser Aufbau soll in Kombination mit den hohen und breiten Felgen zu einer sehr guten Aerodynamik führen. Hier geht man bei Equinox aber auch Kompromisse ein, denn die Speichen-nippel sitzen an der Felge. Das erleichtert die Wartung, kann jedoch auch die Aerodynamikwerte beeinflussen. Gefühlt boten die Typhoon Laufräder eine recht geringe Windangriffsfläche. Wobei man bei Seitenwind – wie bei den meisten Aero-Laufrädern – den Lenker gut im Griff haben sollte, denn Böen spürt man durchaus. Die Seitensteifigkeit ist im grünen Bereich, nicht überragend, aber für fast alle Fahrer mehr als ausreichend. Im Bergaufsprint verwindet sich das Hinterrad minimal. Equinox gibt eine Gewichtsbeschränkung von 100 Kilogramm an. Das Gewicht der Laufräder: 1.380 Gramm. Ordentlich, aber nicht superleicht. Auch das Bremsverhalten auf den Carbonfelgen war auf ordentlichem Niveau, bei Nässe sehen wir noch Verbesserungspotenzial.

Preis: 1.899 Euro; www.madkinxx.de

Craft Winter Hat DRUNTER

„Nie wieder frieren am Kopf“ – so bewirbt Craft seine Winter Hat. Um das Versprechen einhalten zu können, besteht der innere Teil der Helmmütze aus warmem Fleece. Außen kommt eine winddichte Schicht zum Einsatz. Insgesamt ist die Winter Hat relativ dick, sitzt aber eng und bequem. Unter dem Helm hat sie genügend Platz. Angenehm sind auch die nach unten gezogenen Ohrenpartien. Die reflektierenden Schriftzüge sollen für etwas mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen.

Die Craft Mütze hält richtig warm und ist damit auch für kalte Wintertage geeignet. Ist es nur kühl, ist die Winter Hat fast schon zu warm, es entwickeln sich Hitze und Schweiß. Ab fünf Grad und darunter ist sie ideal.

Die Winter Hat ist für unter den Helm gedacht, sie macht sich aber auch beim Joggen oder Langlaufen sehr gut und ist damit ein echter Allrounder. Erhältlich ist die Mütze in zwei Größen: S/M und L/XL.

Preis: 29,95 Euro
www.craft-sports.de



Castelli Lightweight Glove HANDGEFÜHL

Für die Übergangsjahreszeit hält Castelli den Lightweight Glove bereit. Er ist ein leichter und dünner Handschuh, der ideal für Touren im Herbst ist. Beim Castelli werden sehr viele hochwertig verarbeitete Materialien eingesetzt. So ist die Außenseite aus einem dehnbaren Stretchmaterial mit windabweisender Funktion. Bei der Handinnenfläche ist hingegen ein robuster und widerstandsfähiger Stoff vernäht. Gut gefallen auch die vielen Details. Der Bund ist zum Beispiel weiter nach hinten gezogen. So sind auch die Handgelenke gut geschützt. Die Innenseite ist zudem gummiert, der Halt am Lenker ist also gewährleistet.

Der Schnitt ist italienisch eng, der Handschuh liegt an wie eine zweite Haut. Davon profitiert das Gefühl im Lightweight Glove. Schalten, bremsen, greifen ist kein Problem. Bei Temperaturbereichen um die zehn Grad funktioniert der Castelli am besten. Kritisch wird es ab unter fünf Grad. Durch sein kleines Packmaß und das geringe Gewicht (47 Gramm) lässt er sich auch einfach in der Trikottasche transportieren. Er ist also auch ein optimaler Begleiter, wenn es kühl ist und man sich am Anfang der Fahrt noch nicht sicher ist, ob man Handschuhe benötigt.

Preis: 32,95 Euro
www.castelli-cycling.com

RennRad testet ...

Mavic Ksyrium Pro Thermo SCHLUPFLOCH

Nach einer gewissen Zeit in der Nässe und Kälte möchte man Schuhe oft noch einmal feinjustieren. Trägt man Überschuhe, geht das nicht. Mavic ist einer der wenigen Hersteller, die sich dieses Problems angenommen haben. Der Ksyrium Pro Thermo hat seitlich einen Eingriff, der mit einem kleinen Klettverschluss geöffnet werden kann und das Verschlusssystem des jeweiligen Schuhs öffnet. Das Einstellen der obersten Schnalle, beziehungsweise des obersten Drehrädchens am Schuh ist damit problemlos möglich. Der Nachteil: Das System „Überschuh“ ist an der Oberseite nicht komplett geschlossen. Dass mehr Wasser eindringt, ist beim Ksyrium Pro Thermo trotzdem nicht aufgefallen. Das liegt vor allem an der hochwertigen Verarbeitung und der sehr guten Passform. Der Überschuh schmiegt sich eng an Schuh und Bein. Geeignet sind die Mavic für kühle und feuchte Tage. An ganz kalten Tagen empfehlen sich andere Modelle von Mavic. Sehr positiv ist im Test das robuste Sohlenmaterial aufgefallen. Einen leichten Einstieg garantiert der fast durchgängige Reißverschluss in der Fersenpartie.

Preis: 45 Euro
www.mavic.de



Testride

Endura Windchill Hose und Jetstream 3 Trikot

SPORTLICH WARM

Die Entwickler von Endura sollten sich mit Kälte und schlechtem Wetter auskennen. Die Marke Endura kommt aus Schottland. Die lange Thermohose „Windchill Biblong“ ist für kalte Temperaturen geschaffen. Der Stoff ist sehr angenehm zu tragen und nicht zu dick. Dank der verwendeten Thermolite und winddichten Materialien weist die Endura-Hose ein gutes Material-Thermoeigenschafts-Verhältnis auf. Der Schnitt ist eng anliegend, also genau richtig für sportliche Rennradfahrer. Das Sitzpolster ist mit Silber behandelt und deshalb antibakteriell. Es ist recht voluminös und fühlte sich für unseren Tester zunächst etwas zu dick an. Letztlich ist die Art des Pols-

ters aber Geschmackssache. Die Träger sind eher kurz geschnitten, fühlen sich aber gut an. Gut gefallen haben uns auch Details wie die Reißverschlüsse an den Beinabschlüssen und im Rumpfbereich, die das An- und Ausziehen merklich erleichtern. Das passende Oberteil, das FS260-Pro Jetstream III Jersey, hat ebenfalls eine winddichte Vorder- und Armoberseite. Im Rückenbereich wurde ein schnell feuchtigkeitsableitender fleeceartiger Roubaix-Stoff verwendet. Auch hier fällt der Schnitt sehr sportlich aus. Da flattert auch bei hohem Tempo fast nichts. Besonders die Bündchen an den Ärmeln sind eng gehalten. Der durchgehende Schnapp-

Reißverschluss ist hinterlegt, der Kragen recht hoch abschließend. Er schützt somit gut den Hals. Drei Rückentaschen mit reflektierenden Zierleisten sorgen für Sichtbarkeit. In diesem Bereich ist zudem eine per Reißverschluss zu öffnende Extra-Tasche verbaut. Schnitt und Funktion der Jacke sind auf top Niveau. Bei intensiven Einheiten kann nicht immer der ganze Schweiß nach außen gelangen, doch hält das Trikot auch in solchen Situationen noch warm. Das Preis-Leistungsverhältnis: gut.

Preis Hose: 139,99 Euro

Preis Trikot: 99,99 Euro

www.endurasport.com



Best Piece Guard Sella SCHUTZSCHICHT

Radhosen trägt Mann blank. Auf langen Abfahrten zieht es da schon mal in die Hose. Aber Mann hält das normalerweise aus. Der Best Piece Guard sorgte daher erst einmal für ein Schmunzeln. Und dann auch noch der „GeniBag“.

Doch eigentlich ist dieses Kleidungsstück eine stille Revolution. Ein Unterhemd mit Windschutz für des Mannes bestes Stück: Das gab es bisher nicht. Das Modell „Sella“ trägt sich fein. Das Material fühlt sich soft an und atmet gut. Im Brustbereich ist es etwas verstärkt, bei langen Abfahrten ist das von Vorteil. Das verlängerte Rückenteil hat etwas mehr Mesh-Einsätze. Der Anti-Rutsch-Einsatz verhindert das Hochrutschen. Trägt man das Shirt in der Hose, ist das aber sehr selten der Fall. Das Herzstück, der GeniBag, ist ein Windschutz im Genitalbereich. Das fühlt sich im ersten Moment ungewohnt an, aber gerade bei längeren Touren mit vielen Abfahrten zeigt es seine Stärke. „Keeps him warm“ steht oberhalb des GeniBags. Dem ist nichts hinzuzufügen. Alle Unterhemden gibt es in verschiedenen Oberkörperlängen.

Preis: 69,95 Euro

www.bestpieceguard.com

Assos Leg Warmer Evo7 VIELSEITIG

Assos hat seine Beinlinge überarbeitet. Es wurden „Schnitt, Passform und Funktion verbessert“ heißt es in der Produktbeschreibung. Neu sind asynchrone Reflexstreifen im Wadenbereich. Die sorgen in der dunklen Jahreszeit für gute Sichtbarkeit. Ansonsten bekommt man mit den Leg Warmers Evo7 viel Komfort – allerdings für viel Geld. 90 Euro sind für dieses Produkt ein stolzer Preis. Dafür sind die Verarbeitung und das Material auf einem Top-Level. Die angeraute Innenseite trägt sich exzellent auf der Haut. Oberschenkel- und Wadenmuskulatur bleiben warm. Man ist vor Auskühlung geschützt. Besonders gefiel unserem Tester der Schnitt im Bereich des Oberschenkelansatzes. Hier reicht der Stoff bis zur Hüfte. Auch die Außenseite aus einer Art Windstopper-Material zeigte im Test keine Schwächen. Im Gegenteil: Im Regen hielt der Material-Mix lange dicht, obwohl Assos nicht explizit auf die Regenabsorption hinweist. Fazit: Die Leg Warmer Evo7 sind der ideale Begleiter an Herbsttagen, in der langen Übergangszeit, bevor es richtig kalt wird. Sie decken einen großen Temperaturbereich ab.

Preis: 90 Euro

www.assos.com



RennRad testet ...



TomTom Multisport GPS-Uhr RICHTUNGWEISER

Die Uhr wird in einem feinen Plastikgehäuse geliefert. Das Armband ist relativ breit, weiches Material, das sich gut anfühlt. Eine Dornschnalle umschließt die Uhr, die unabhängig vom Armband ist. Sie kann praktischweise ins Plastik ein- und ausgeclipst werden. Mit im Lieferumfang ist ein spezielles Lenkergehäuse.

Zuerst gefällt die cleane Optik: Es gibt vier Tasten, genauer eine Art Steuerkreuz. Dadurch wird die Menüführung quasi selbsterklärend. Das LCD-Display ist einfarbig und relativ groß. Im Menü wählbar sind die Aktivitäten Laufen, Rad fahren, Schwimmen, Laufband sowie die Kategorie Freestyle für alles Weitere. Praktisch: Ein Vibrations- oder Piepsalarm meldet sich, wenn man den eingegebenen Herzfrequenzbereich verlässt. Im Lieferumfang dabei sind ein Bluetooth-Herzfrequenzgurt und die Lenkerhalterung. Das GPS-Signal fand unser Gerät ohne lange Wartezeit. Die Akkulaufzeit lag allerdings unter den angegebenen acht bis zehn Stunden. In vollem Betrieb schaffte unser Testgerät zwischen vier und fünf Stunden.

Preis: 199 Euro

www.tomtom.com

FAZIT: Durchdachtes, sportliches Set für den Herbst und Winter

Überraschend anders

Hohe Qualität, hoher Preis

GPS fürs Handgelenk